

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigentell:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklametell:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakoorchriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Gemeinsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 143

Montag, den 23. Juni 1930

Jahrgang 103

## Die Landtagswahlen in Sachsen

Starkes Anwachsen der nationalsozialistischen Stimmen

II. Dresden, 23. Juni. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis aus den Wahlkreisen ergibt sich folgendes Gesamtergebnis für Sachsen:

Reichstagswahlen	Landtagswahlen	20. 5. 28	12. 5. 29	Sitze	32 (33)
Sozialdemokratie	871 327 999 421	922 982	Sitze	8 (13)	
Deutsche Volkspartei	227 919 316 017	369 982	Sitze	13 (12)	
Komm. Partei	355 852 382 568	345 530	Sitze	10 (11)	
Wirtschaftspartei	276 702 223 052	304 884	Sitze	5 (8)	
Deutschnat. Volksp.	124 300 254 488	211 906	Sitze	5 (5)	
Landvolk	120 497 145 476	140 611	Sitze	5 (5)	
Nat. Soz. Arbeiterp.	376 724 74 343	139 958	Sitze	2 (3)	
Demokraten	89 671 147 356	115 289	Sitze	2 (2)	
Volkrechtspartei	44 142 87 545	70 131	Sitze	2 (—)	
Allsozialisten	19 187 —	40 598	Sitze	2 (—)	
Volksozt.	39 351 —	—	Sitze	— (—)	
Komm. Dyp.	14 827 —	22 120	Sitze	— (—)	
Christl. Soz. Volksdienst	57 608 —	—	Sitze	2 (—)	

Wahlergebnisse aus Dresden und Leipzig.

	Dresden	Leipzig
SPD.	116 469 (134 782)	141 665 (142 212)
DDP.	37 607 (58 587)	62 508 (81 710)
KPD.	40 734 (38 571)	65 042 (62 746)
Wirtschaftsp.	32 993 (35 245)	30 056 (29 096)
Deutschnationale	21 016 (39 793)	14 937 (26 821)
Landvolk	795 (797)	603 (419)
Nationalsozialisten	44 842 (13 345)	43 585 (13 251)
Demokraten	17 002 (24 535)	17 368 (19 905)
Volkrechtspartei	2 009 (3 368)	13 916 (17 815)
Allsozialisten	4 236 (9 759)	1 596 (4 311)
Komm. Dyp.	728 (1 059)	2 345 (4 484)
Volksozt. Reichsvereinig.	10 905 (—)	1 504 (—)
Christl. Soz. Volksd.	5 102 (—)	3 509 (—)

In den Straßen Dresdens herrschte nach Eingang der ersten Wahlergebnisse ein lebhaftes Treiben. Namentlich die Nationalsozialisten, die an einen hervorragenden Wahlerfolg wohl selbst nicht geglaubt haben, durchzogen fröhlich die Straßen und bildeten vor den Zeitungsgebäuden große Gruppen. Immer und immer wieder brachten sie begeisterte Heilrufe auf Hitler aus. Demgegenüber verhielten sich die Anhänger der SPD. zurückhaltend. Die DDP. hat namentlich in Dresden Verluste erlitten, an die in diesem Umfang niemand ge-

dacht hat. Die Deutschnationalen haben ebenfalls z. T. sehr starke Verluste erlitten.

Die vorliegenden Meldungen über den Wahlausgang zeigen ein erhebliches, stellenweise über das Dreifache noch hinausgehendes Anschwellen der nationalsozialistischen Stimmen, das sich in erster Linie auf Kosten der Deutschnationalen und der Volkspartei vollzogen hat, während sich die Einbußen der DDP. in normalen Grenzen halten konnten und die Position der Sozialdemokraten im wesentlichen unverändert geblieben ist.

Der aufgelöste sächsische Landtag war am 12. Mai 1929 gewählt worden und hatte keine klare Mehrheit. Den Sozialdemokraten mit 33, den Kommunisten mit 12 Mandaten — zusammen 45 — standen 46 Bürgerliche und Allsozialisten gegenüber — im einzelnen: 13 Volksparteiler, 11 Wirtschaftsparteiler, 8 Deutschnationale, 5 Angehörige des sächsischen Landvolks, 4 Deutschnationalen, 3 Volkrechtsparteiler und 2 Allsozialisten — während die 5 Nationalsozialisten das Jünglein an der Waage bildeten und dadurch entscheidenden Einfluss auf die Zusammensetzung der Regierung und auch auf die Landtagsaufhebung ausübten. Im neuen Landtag wollen die Nationalsozialisten auf Grund ihrer vermehrten Mandatszahl nach dem thüringischen Vorbild das Innenministerium verlangen.

### Zwischenfälle bei den sächsischen Wahlen.

Anlässlich der sächsischen Landtagswahlen veranstaltete die SPD. in Limbach einen Propaganda-Ausflug mit etwa 30 Lastkraftwagen. Nachdem einige Straßen durchfahren waren, machten die Wagen vor dem Gasthaus z. Deutschen Haus halt, in dem sich das nationalsozialistische Parteibüro befindet. Es kam zu Schimpferien, in deren Verlauf die Sozialdemokraten mit mitgebrachten Trinkgläsern die Fensterscheiben des Deutschen Hauses einwarfen. Hierbei wurden mehrere Personen verletzt, darunter zwei Stahlhelmer, die im Krankenhause Aufnahme fanden.

Am Samstagabend kam es in Gröna zwischen Nationalsozialisten, die sich in Uniform zu einer Wahlversammlung begeben wollten, u. Kommunisten zu einem Zusammenstoß. Die Kommunisten überfielen die Nationalsozialisten und schlugen sie mit Stöcken und Knäpeln nieder. Drei Nationalsozialisten wurden bewußtlos vom Platz getragen. Sie sind aber, wie sich später herausstellte, nicht gefährlich verletzt worden.

## Die Arbeitslosenreform im Reichsrat

Die Beitragserhöhung beschlossen — Reform der Krankenversicherung

II. Berlin, 23. Juni. Der Reichsrat beriet am Samstag die Reform der Arbeitslosenversicherung. Der Berichterstatter, Ministerialdirektor Dr. Widmann, schilderte die Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Bei der jetzt von der Regierung angenommenen Durchschnittszahl für 1930 von 1,6 Millionen Arbeitslosen betrage der Aufwand der Reichsanzalt für 1930 1658 Millionen. Dieser Summe ständen bei einem Beitrag von 3 1/2 v. H. Einnahmen von nur 1213 Millionen gegenüber, so daß sich ein Fehlbetrag von 445 Millionen ergebe, zu dessen Herabminderung der Entwurf eine Reform der Arbeitslosenversicherung und eine Beitragserhöhung um 1 auf 4 1/2 v. H. vorschlägt. Der dann noch ungedeckte Rest von 184 Millionen solle nach der Vorlage durch Erhöhung des Zuschusses des Reiches um 34 Millionen und durch ein Reichsdarlehen von 100 Millionen ausgeglichen werden. Die Ausschüsse hätten sich mit der Reichsregierung auf den Standpunkt gestellt, daß eine allgemeine Senkung der Leistungen, die nur eine Lastenverschiebung bedeuten würde, nicht in Betracht kommen könne. Die Ausschüsse des Reichsrates seien auch der Meinung gewesen, daß man durch Reform weitere Ersparnisse als die im Entwurf vorgesehenen nicht erzielen könne. Die Mehrheit habe deshalb der Beitragserhöhung um 1 v. H. trotz schwerer Bedenken wegen der weiteren Belastung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zugestimmt, allerdings in der Erwartung, daß diese Mehrbelastung durch eine Reform der Krankenversicherung und eine entsprechende Senkung der Krankenkassenbeiträge ausgeglichen werde.

Nach kurzer Aussprache wurde die Novelle mit Stimmenmehrheit bei Stimmenthaltung von Hamburg, Bremen, Lippe, Braunschweig, Thüringen und einiger preussischer Provinzen angenommen. Dazu fanden auch Entschlüsse der Ausschüsse Annahme, wonach der Reichsrat seine Zustimmung erklärt unter der Voraussetzung, daß alsbald auch eine Neuregelung der Krisenunterstützung und der Unterstützung der Wohlfahrtsverbände erfolgt. Zur Vorbereitung dieser Neuregelungen solle die Reichsregierung sofort eine Erhebung über die Zahl der Krisenunterstützten und Wohlfahrtsverbänden in den einzelnen Gemeinden vornehmen.

Von Regierungsseite wurde mitgeteilt, daß sich die Reichsregierung dafür einsetzen werde, daß der Entwurf zur Krankenversicherung im Reichstag gleichzeitig mit der Novelle zur Arbeitslosenversicherung verhandelt wird.

### Die Neuregelung der Aufwertungshypotheken.

Im Reichsrat wurde nach der Erledigung des Gesetzentwurfs über die Arbeitslosenversicherung der Gesetzentwurf über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken beraten. Um einem möglichst großen Teil der Gläubiger den Anlaß zur Kündigung zum 31. Dezember 1931 zu nehmen, sieht der Entwurf vor, daß der jetzt 5 Prozent betragende Zinssatz ab 1. Januar 1932 auf einen nach Lage des Geldmarktes angemessenen Satz von der Reichsregierung erhöht werden kann. Ferner soll der Gläubiger innerhalb einer dreijährigen Uebergangsfrist an eine einjährige Kündigungsfrist gebunden sein. Tilgungshypotheken sollen ebenso behandelt werden wie Kündigungshypotheken.

Staatssekretär Jodel bekämpfte namens der Reichsregierung die von den Ausschüssen eingefügte Zustimmung des Reichsrats zur Zinserhöhung. Der Reichsrat beließ es jedoch bei den Ausschlußbeschlüssen. Mit 33 gegen die 28 Stimmen Preußens, Anhalts und Bremens wurde ein preussischer Antrag abgelehnt, die Einbeziehung der Tilgungshypotheken den Ländern zu überlassen. Schließlich wurde die Vorlage mit 39 gegen 22 Stimmen bei 5 Enthaltungen der preussischen Provinzen Berlin, Niederschlesien, Hannover, Westfalen und Rheinprovinz angenommen. Die übrigen preussischen Provinzen stimmten mit der preussischen Regierung und dem Vertreter von Lippe gegen die Vorlage.

### Die Reform der Krankenversicherung.

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichsrat den Entwurf eines Gesetzes über Änderungen in der Krankenversicherung vorgelegt. Aus den Bestimmungen des Gesetzentwurfes wird bekannt, daß die Krankenversicherung in der Weise geändert werden soll, daß es den Krankenkassen in Zukunft nicht mehr möglich sein wird, besonders großartige Banten

## Tages-Spiegel

Die Finanzministerkrise ist immer noch ungelöst. Wie verlautet, versucht Dr. Brüning den Reichskanzler Dietrich zu gewinnen.

Der Reichsrat nahm gestern mit Stimmenmehrheit den Gesetzentwurf über die Arbeitslosenreform an. Zugleich mit der Arbeitslosenreform soll dem Reichstag die Reform der Krankenversicherung vorgelegt werden.

In Sachsen fanden gestern Landtagswahlen statt. Sie endeten mit einem starken Erfolg der Nationalsozialisten, fast alle übrigen Parteien erlitten Verluste.

Der Reichslandbund hat sich auf einer Vertretertagung in Königsberg eingehend mit der agrarpolitischen und staatspolitischen Gesamtlage befaßt.

Am Sonntag fand in Augsburg als Einleitung der Augsburger 400-Jahr-Feier ein evangelisches Volksfest statt, an dem sich über 100 000 Menschen beteiligten.

herzustellen. Die für den Versicherten wichtigen Bestimmungen über den Krankenschein lauten in der neuen Fassung: Bei der Abnahme von Arznei, Heil- und Stärkungsmitteln hat der Versicherte von den Kosten dieser Verordnung den Betrag von 50 Pfg. zu entrichten. Für die Krankenhilfe hat der Versicherte einen Krankenschein zu lösen. Die Gebühr für den Krankenschein beträgt eine Reichsmark. Der bisherige Zustand, daß die Angestellten im Krankheitsfalle Krankengeld neben ihrem Gehalt beziehen, wird durch folgende Bestimmung abgeändert: Der Anspruch auf Kranken- und Hausgeld ruht, wenn und soweit der Versicherte während der Krankheit Arbeitsentgelt erhält. — Auch die Beziehungen zwischen Krankenkasse und Arzt werden neu geregelt. Die Krankenkassen sind verpflichtet, binnen einer Frist von 3 Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes die Beiträge unter Berücksichtigung der Änderungen des Gesetzes neu festzusetzen. Das Gesetz tritt am 1. September 1930 in Kraft.

### Die Finanzminister-Krise

II. Berlin, 23. Juni. Reichskanzler Brüning empfing am Samstag den preussischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschhoff zu einer Unterredung. Dem Vernehmen nach sind die Besprechungen ohne Ergebnis geblieben. Der Reichskanzler hat, wie weiter mitgeteilt wird, in der Unterredung dem preussischen Finanzminister ein Angebot auf Übernahme des Reichsfinanzministeriums nicht gemacht. Die Unterredung hat sich vielmehr darauf beschränkt, die sachliche Frage der Umgestaltung der Reichsfinanzpolitik zu klären.

Der Reichskanzler hat darauf am Samstagabend die mit der Frage der Neubestellung des Reichsfinanzministeriums zusammenhängenden Fragen dem Reichskabinett vorgetragen.

### Deutschlandfahrt „Graf Zeppelins“

„Graf Zeppelin“ besucht München, Berlin und Hamburg. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Samstag eine Fahrt nach München und Berlin durchgeführt. An Bord befanden sich 19 Passagiere. Die Führung des Schiffes hatte Dr. Edener übernommen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Samstag und Sonntag eine Fahrt nach München, Berlin und Hamburg durchgeführt. An Bord befanden sich 19 Passagiere. Die Führung des Schiffes hatten Dr. Edener und Kapitän Lehmann übernommen. Das Luftschiff flog zunächst nach München, wo eine kurze Zwischenlandung vorgenommen wurde. Dann nahm es Kurs auf Passau und bog dort nach Norden ab, um in einer Nachtfahrt Berlin anzufliegen, das bereits um Mitternacht erreicht wurde. Die Zwischenzeit bis zu der am Sonntag morgen vorgesehenen Landung benutzte das Luftschiff zu einer Fahrt nach Kopenhagen. In Berlin wurde Dr. Edener ein feierlicher Empfang bereitet; eine riesige Menschenmenge begrüßte in Staaken das Schiff. Dann flog „Graf Zeppelin“ unter Führung von Kapitän Lehmann mit 31 neuen Passagieren an Bord nach Hamburg auf. Von Berlin aus wurde Kurs nach Duedlitzburg genommen und nach dem Ueberfliegen der Städte Neuruppin und Schwerin Lübeck besucht und von hier die holsteinische Schweiz, Kiel, Neumünster, Hebeke überflogen. Ueberall, wo das Luftschiff erschien, wurde es von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

In Hamburg, wo Zehntausende dem Luftschiff zujubelten, ereignete sich beim Wiederaufstieg ein unangenehmer Zwischenfall. Das Schiff wurde, ehe der Führer, Kapitän Lehmann, einige Besatzungsmitglieder und die letzten drei Passagiere es betreten hatten, durch einen Windstoß vorzeitig hochgerissen und konnte infolge Ballastmangels nicht wieder landen. Die Zurückgebliebenen mußten im Flugzeug nach Berlin nachfahren.

## Die erhöhte Umsatzsteuer

### Änderung der Durchführungsbestimmungen.

U. Berlin, 22. Juni. Der Reichsfinanzminister hat nach dem „Börse-Courier“ dem Reichsrat eine Verordnung über Änderung der Durchführungsbestimmungen über die erhöhte Umsatzsteuer zugehen lassen. In dieser Verordnung heißt es u. a.: Umsatz im Einzelhandel im Sinne des Paragraph 12 Absatz 2 des Gesetzes liegt vor, wenn ein Unternehmen an einen Abnehmer liefert, der die Gegenstände weder zur gewerblichen Weiterveräußerung — sei es in derselben Beschaffenheit, sei es nach vorheriger Bearbeitung oder Verarbeitung — noch zur gewerblichen Herstellung anderer Gegenstände, noch zur Bewirkung gewerblicher oder beruflicher Leistungen erwirbt. Als Umsatz im Einzelhandel sind auch Lieferungen und sonstige Leistungen anzusehen, soweit die Sicherungsvorschriften nicht eingehalten sind. Als Umsatz im Einzelhandel gelten nicht: 1. Lieferungen an das Reich, die Länder oder andere öffentlich-rechtliche Verbände; 2. Lieferung von Gas, Wasser, Elektrizität oder Wärme.

## Die Verteilung des Ostprogramms

U. Berlin, 22. Juni. Nach neuen Meldungen sollen die Mittel des Ostprogramms für den Haushalt 1930 wie folgt verteilt werden: Von den zunächst für das laufende Haushaltsjahr im Ergänzungshaushalt angeforderten hierfür bestimmten 126,3 Millionen Mark sollen u. a. 50 Millionen Mark für die Betriebsförderung, 12 Millionen für die Frachtenförderung, 37 Millionen für die Realsteuererleichterung, 7 Millionen für die Zinsverbilligung und 0,3 Millionen Mark für die Senkung der Schiffsabgaben Verwendung finden. Die übrigen Mittel sind für folgende Zwecke bestimmt: 225 Millionen zur Beschaffung von Dauerkrediten für ländliche Siedlung, 400 Millionen für die Umschuldung, 50 Millionen für die Kredithilfe an mittlere und kleine industrielle Betriebe und endlich 250 Millionen für die Ablösungsscheine.

Bei der gegenwärtigen Struktur der in- und ausländischen Kapitalmärkte ist damit zu rechnen, daß der Kreditbedarf von den in Frage kommenden Banken durch transparentere Ausgabe von Anleihen gedeckt werden soll und schon bald aus dieser Quelle Mittel zur Einleitung der Umschuldungsaktion fließen werden.

## Neue Grenzverletzung durch ein polnisches Flugzeug

U. Schneidemühl, 22. Juni. Wie aus Schlochau gemeldet wird, hat ein polnisches Flugzeug letzte Woche wieder einmal die deutsche Grenze beim Dorfe Sarnpohl überflogen. Nachdem es auf kurze Zeit nach der polnischen Grenze zurückgefliegen war, wurde später das Dorf Sarnpohl zum zweitenmal und später noch zum drittenmal überflogen. Dann wandte es sich endgültig nach Polen.

## Der neue österreichische Handelsminister

U. Wien, 22. Juni. Bundespräsident Miklas hat an Stelle des zurückgetretenen Handelsministers Dr. Hainisch den Industriellen Dr. Friedrich Schuster zum Bundesminister für Handel und Verkehr ernannt. Schuster war früher Generaldirektor der Wittwitzer Bergbau- und Eisenhüttenwerkstatt, ferner Vorstandsmitglied der Eisenhütte Obereschlefen und des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf. Nach dem Umsturz im Jahre 1918 zog sich Dr. Schuster zurück und widmete sich der Bewirtschaftung seines bei Graz gelegenen Besitzes. Dr. Schuster hat ehrenamtlich die oberste Maschinenverwaltung der Heimwehren inne.

## Kleine politische Nachrichten

**Die Zentrumskraktion hinter Brüning.** Die Zentrumskraktion des Reichstages nahm einen Bericht des Kanzlers über die Lage entgegen. Der Kanzler beschäftigte sich in seinen Ausführungen in der Hauptsache mit den Gründen, die die Regierung zur Einbringung ihrer Deckungsvorlage veranlassen haben. Er ließ keinen Zweifel daran, daß die Regierung zwar in der Form mit sich reden lassen, daß sie aber in der Sache unbedingt auf ihrem Standpunkt beharren werde. Eine Aussprache über den Bericht des Reichskanzlers fand nicht statt, dagegen stellte der stellvertretende Vorsitzende der Fraktion ohne Widerspruch fest, daß die Zentrumskraktion des Reichstages geschlossen hinter dem Reichskanzler Brüning und der Regierung steht.

**Sportbekleidung im Reichstag.** Im Auktionsrat des Reichstages wurde darauf hingewiesen, daß vor einigen Tagen der kommunistische Abg. Maslowski am Rednerpult im Sporthemd ohne Jackett erschienen sei und daß dieses Beispiel inzwischen mehrfach Nachahmung gefunden habe. Von verschiedenen Seiten wurde erklärt, daß dieses Auftreten der Würde des Hauses nicht entspreche, die Geschäftsordnung jedoch keine Handhabe biete, dagegen einzuschreiten. Es wurde beschlossen, die Fraktionen zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Abgeordneten zu den Sitzungen in einem Anzug erscheinen, der mehr der Würde des Hauses entspreche.

**Mandatsniederlegung des Abg. Moldenhauer?** Der bisherige Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer beabsichtigt, in absehbarer Zeit sein Reichstagsmandat niederzulegen. Dr. Moldenhauer wird, wie erklärt wird, bis zur Sommerpause sein Mandat noch ausüben, um den kommenden schwierigen Entscheidungen auf politischem Gebiet nicht aus dem Wege zu gehen, dann aber aller Voraussicht nach auf eine weitere politische Tätigkeit verzichten.

**Darmstadt Weltflughafen?** Bei einem Presseempfang erklärte der hessische Innenminister, die Regierung habe eingehende Verhandlungen mit der Beppel-Gesellschaft in Friedrichshafen geführt mit dem Ergebnis, daß Darmstadt begründete Aussicht habe, Weltflughafen für die Beppel-Gesellschaft zu werden. Voraussichtlich werde Darmstadt Hauptflughafen, während Baden-Baden einen Nothafen erhalten würde.

**Mißbrauch des mitteldeutschen Rundfunks durch einen Kommunisten.** In Leipzig rief der Sprecher der Mitteldeutschen Rundfunk-AG, nachdem er die Pressenachrichten abgelesen hatte, den Rundfunkhörern zu: Wählt Kommunisten!

**Wählt Bitte!** Er konnte diesen Zurs mehrerer Mal wiederholen und wurde dann am Weiterreden verhindert. Wie die Witzig mitteilt, handelt es sich um einen Angestellten, der sich in gekündigter Stellung befindet, nämlich um den Stenographen und Hülfsredner Gabler.

**Am 1. Juli in Preußen schulfrei.** Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Grimme, in einem Erlaß an die Provinzialschulkollegien und die Regierungen verfügt, daß aus Anlaß der Befreiung des Rheinlandes am 1. Juli in allen Schulen eine Schulfreier stattfindet und an diesem Tage der Unterricht ausfällt.

**Gemischter Ausschuss zur Untersuchung des Grenzzwischenfalls bei Profften.** Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist ein gemischter deutsch-polnischer Ausschuss zur Untersuchung des Zwischenfalls bei Profften zusammengetreten. Diesem Ausschuss gehört deutscherseits u. a. der zuständige Landrat u. ein Vertreter der Staatsanwaltschaft an.

**Beginn des Prozesses wegen der Bombenattentate am 14. August.** Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist in dem Altonaer Verfahren wegen der Bombenattentate in Berlin die Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht in Altona auf Donnerstag den 14. August d. J. anberaumt worden. Da eine Aburteilung in der Feiertagsung des Schwurgerichts nicht mehr durchführbar gewesen sei, sei mit Rücksicht auf die in Haft befindlichen Angeklagten eine Tagung in den Gerichtsfreien anberaumt worden.

**Die Arbeitszeit im Kohlenbergbau.** Im Kohlenausschuss der Internationalen Arbeitskonferenz ist der deutsche Regierungsantrag, nachdem in keinem Kohlenbergwerk die Zeit der Anwesenheit mehr als 7 Stunden 45 Minuten überschreiten darf, endgültig angenommen worden.

**Amtsübertragung der Belgrader Stadtverwaltung.** Eine Korrespondenz meldet aus Belgrad, daß durch königlichen Erlaß der Bürgermeister von Belgrad, Dr. Markowitsch, und 18 Mitglieder des Gemeinderats ihrer Stellen enthoben worden sind. Zum Bürgermeister wurde der ehemalige Abgeordnete der Priibitschewitschpartei, Dr. Popowitsch, ernannt. Unter den neuernannten Gemeinderäten befinden sich drei Deutsche. Bisher war ein Deutscher im Gemeinderat von Belgrad vertreten.

**Regierungswechsel in Ägypten.** Die ägyptische Regierung ist zurückgetreten. Das neue Kabinett wird voraussichtlich 2 Mitglieder der Wafd-Partei enthalten und sich in der Hauptsache aus Liberalen zusammensetzen. Die Ursache für den Rücktritt des Kabinetts liegt in dem Fehlschlagen der englisch-ägyptischen Vertragsverhandlungen sowie in der großen wirtschaftlichen Krise, die vor allem durch die Krise der Baumwoll-Industrie hervorgerufen ist. Die ägyptische Regierung verfügt jedoch über die nötigen Mittel, um die neue Baumwollernte aufzukaufen.

**Verstärkung der Lage in Indien.** In Lahore, Aghalapur sind Bombenexplosionen vorgekommen, wobei mehrere Polizisten verletzt wurden. Ueber die Vorgänge im übrigen Indien teilt der Berichterstatter des „Daily Herald“ aus Bombay mit, daß die Maßnahmen der Regierung gegen die Angriffe auf die Salzlager und gegen die Boykottbewegung eine Verstärkung der allgemeinen Stimmung hervorgerufen hätten.

**Owen Young gegen die amerikanische Hochschulzollpolitik.** Owen Young bezeichnete in einer bedeutenden Rede in San Francisco die Erleichterung der internationalen Kreditgewährung und die Zusammenarbeit mit der übrigen Welt als das wirksamste Mittel, Amerikas Ueberfluß an Geld, Industrie- und landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie Rohprodukten nutzbar zu machen. Sein Mahnruf gipfelte in der schonungslosen Verurteilung einer selbstfüchtigen Wirtschaftspolitik, wobei Young unverkennbar auf den neuen amerikanischen Politik anspielte. Zollmauern zwischen den Völkern könnten den allgemeinen Wohlstand nur verhindern. Amerika brauche den Weltmarkt dringend und dürfe nicht die unbedingt notwendige Förderung des Abzuges durch eine engstirnige Politik beeinträchtigen.

## Aus aller Welt

### Schwere Kohlenstaubexplosion.

Aus Dresden wird berichtet: In der Brickfabrik der Beuterteyer Kohlenwerke ereignete sich eine schwere Kohlenstaubexplosion, der ein Brand folgte. 5 Arbeiter wurden zum Teil schwer verletzt. Die Betriebsbeiräte sind stark beschädigt, so daß ein Teil des Betriebes wird stillgelegt werden müssen. Die Vergütung der Verletzten gestaltete sich sehr schwierig.

### Schweres Baumglück in Magdeburg.

Am Samstag vormittag stürzten in Magdeburg von dem an einem Hause angebrachten Gerüst ein 62 Jahre alter Klempner und ein Klempnerlehrling ab. Der Lehrling war sofort tot, der Klempner wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht, ist jedoch bald nach der Entlassung gestorben. Eines der sogenannten Stühretter, das in der Mitte zwei durchgehende Stüben hatte, brach, während die Klempner auf ihm arbeiteten, plötzlich in der Mitte durch und führte so das Unglück herbei.

### Der Waldbrand bei Stittenen gelöscht.

Der seit 2 Tagen wütende Waldbrand bei Stittenen konnte zum Erlöschen gebracht werden. Den Bemühungen der Bremer Reichswehr und der Technischen Reichsanstalt gelang es, zusammen mit den Feuerwehren der Umgegend und der Freiwilligen Sanitätskolonne durch Ausschleppen von tiefen Gräben den Brand zum Stillstand zu bringen, wodurch die Gefahr auch im weiteren Umkreis behoben wurde. Man nimmt an, daß die Entstehungssache auf Unvorsichtigkeit von Wanderern zurückzuführen ist.

### Ein Meisterausbrecher.

Letzte Woche gelang es dem Schwerverbrecher Herbert Sandowski, der schon viel von sich hat reden machen, erneut aus der Strafanstalt Regel auszubringen. Der Matrose Sandowski hat seine erfolgreiche Flucht aus einem Zimmer des Gefängnislazarets unternommen, wobei er mit einer Stahlfuge das Gitter durchstieß und sich an zusammengebundenen Bettstühlen auf den Hof stürzte, um von dort über

die Mauer zu entkommen. Seinen Zimmerkollegen hatte er geknebelt und an den Händen gefesselt, damit er ihn nicht verrate.

### Ein zwölfjähriger Lebensretter bei Hindenburg.

Dieser Tage empfing der Reichspräsident den 27-jährigen Bergmann Edmund Kern aus Herten (Westfalen), um diesem braven Mann, der nicht weniger als zwölf Menschen vor dem Tode des Ertrinkens gerettet hat, das Ehrenzeichen des deutschen Roten Kreuzes zweiter Klasse zu überreichen. Zum ersten Male wird einem Arbeiter diese Auszeichnung zuteil. Kern, der als Bergmann sechs Stunden täglich unter Tag arbeitet, hat sie wohl verdient.

### Der Breslauer Bankrott.

In Verbindung mit dem vor einiger Zeit erfolgten Zusammenbruch der Breslauer Bank GmbH, sind jetzt der Direktor Glinshert und Rechtsanwält Nathau verhaftet worden. Gegen Glinshert richtet sich der dringende Verdacht, als Vorstandsmitglied der Breslauer Bank absichtlich zu deren Nachteil gehandelt und den Vermögensstand wesentlich falsch dargestellt zu haben. Nathau wird beschuldigt, zum Nachteil der von ihm vertretenen Bank im Einverständnis mit deren Gegenpartei gehandelt und sich zugleich der Begünstigung in einem Falle schwerer Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben. Die Verhaftung erfolgte wegen Verdunkelungsgefahr und Fluchtverdacht.

### Folgenschwerer Ausgang eines Wirtshausstreites.

In Gleiwitz bedrohte in einer Gastwirtschaft ein Angestrunkener die Wirtin, weil sie die Abgabe von Alkohol an ihn verweigerte. Als ihr der Wirt zu Hilfe kommen wollte, ergriffen mehrere Gäste Partei für den Angestrunkenen und gingen auch gegen den Wirt vor, der in seinem Büro zu einer mit Schrot geladenen Jagdfinte griff. Die Angreifer warfen mit Biergläsern nach ihm. Ein Gast erhob ein Fahrrad, um es gegen den Wirt zu schleudern. Pöbellich ging aus dem Jagdgewehr ein Schuß los, der zwei Unbeteiligte traf. Beide starben nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Das Gewehr soll sich nach der Angabe des Wirtes dadurch entladen haben, daß ein Angreifer mit einem Stuhl gegen die Waffe schlug. Der Wirt und zwei Angreifer sind vorläufig festgenommen worden.

### Der falsche Divisionskommandant.

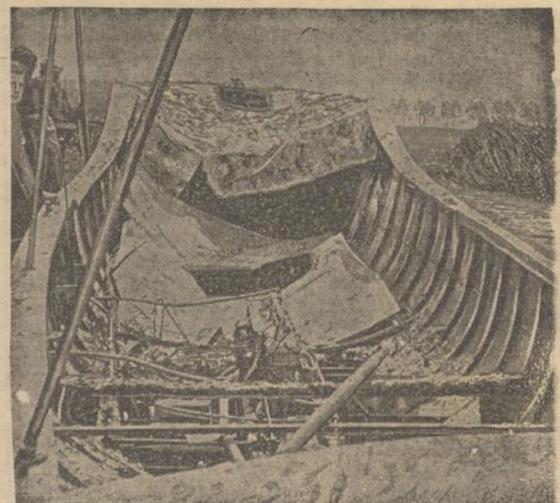
Das Divisionskommando in Montpellier hatte gewechselt; der neuernannte Divisionskommandeur war aber noch nicht eingetroffen. Eines Tages erschien nun ein gut angezogener, vornehm aussehender Herr in bürgerlicher Kleidung, die Rosette der Ehrenlegion im Knopfloch und stellte sich dem Kommandanten als der neuernannte Divisionskommandeur vor, der sich das Lager vor der offiziellen Kommandoübernahme einmal ansehen wolle. Er zog einige Papiere hervor, um seine Identität nachzuweisen, auf deren genaue Prüfung man jedoch angeht. Das Aussehen und Auftreten des Fremden verzichtete. Der „General“ beschäftigte nun eingehend das Lager, interessierte sich sehr für die Artillerie und deren Schießlisten und fuhr dann wieder ab. Der Lagerkommandeur war aber wie aus den Wolken gefallen, als sich ihm wenige Tage später der wirkliche Divisionskommandeur vorstellte. Jetzt suchen alle Behörden eifrig nach dem fremden „General“.

**Schwere Verwüstungen durch eine Erdlawine im oberen Rhonetal.**

Im Gebiet des oberen Rhonetals bei Martigny hat eine Erdlawine schwere Verwüstungen angerichtet. Infolge der dieses Jahres späten Schneeschmelze in den Gletschergebieten sowie der schweren Gewitterregen der letzten Tage haben sich große Massen von Felsblöcken und Geröll losgelöst und überschwebenden den Eisenbahndamm auf einer Strecke von 300 Meter in Höhe von 2 bis 3 Meter. Der Eisenbahnverkehr auf der Simplon-Strecke mußte eingestellt werden. Eine in diesem Gebiet gelegene Großkraftstation, die den Strom für Lausanne liefert, mußte ihren Betrieb zeitweilig einstellen. Zurzeit sind hunderte von Arbeitern damit beschäftigt, die Eisenbahnlinie und die große Autoverkehrsstraße freizulegen.

### Ein Motorboot explodiert im Gefolge des Exkaisers.

Bei einem Motorbootausflug, den der frühere Kaiser Wilhelm II. auf dem in der Nähe von Beyden gelegenen Stunensee, dem Raager Pfaffen, unternahm, explodierte auf einem Begleitboot der Benzinbehälter und das Boot stand in hellen Flammen. Die vier Insassen wurden mit schweren Brandverletzungen geborgen. Unter ihnen befinden sich aus der näheren Umgebung des Exkaisers ein Graf Dönhoff und eine Gräfin Lehndorf.



Unser Bild zeigt das von der Explosion betroffene Motorboot.

### Fuhrwerk vom Schnellzug überfahren.

Ein Schnellzug, der nach Stockholm unterwegs war, überfuhr bei Heaplared in Schweden ein Fuhrwerk, wobei 3 Personen getötet und 2 schwer verletzt wurden.

# Aus Stadt und Land

Calw, den 23. Juni 1930.

## Neuwahlen zur Handwerkskammer Reutlingen.

Auf Grund der gesetzlichen Vorschriften der Handwerkskammer hatten in diesem Jahr Neuwahlen zur Handwerkskammer stattgefunden. Die Organisationen des Kammerbezirks Reutlingen haben in einer Versammlung in Horb einen Wahlvorschlag aufgestellt und dem amtlichen Wahlleiter rechtzeitig und formgerecht eingereicht. Da beim amtlichen Wahlleiter nur ein einziger Wahlvorschlag eingegangen ist, gelten nach der Wahlordnung die in dem Wahlvorschlag bezeichneten Bewerber als gewählt, ohne daß es einer Wahlhandlung bedarf. Zur Handwerkskammer Reutlingen wurden auf diese Weise 20 ordentliche Vertreter und 20 Stellvertreter auf fünf Jahre neu gewählt. Aus dem Bezirk Calw gehören der Kammer als Mitglied an: Schuhmachermeister Fritz Schuler, als Stellvertreter Friseurmeister Josef Obermatt in Calw.

## Ein Kindertag.

Man schreibt uns: In den Kreisen, die sich um das Wohl und die Lebensfreude unserer Kinder bemühen, besteht seit langem die Absicht, den Johannistag ein für allemal zu einem Kindertag auszugestalten. Dieser Gedanke, propagiert von namhaften Pädagogen und Kinderfreunden, hat in den letzten Wochen täglich mehr an Bedeutung gewonnen und überall, insbesondere in den Städten sind Kräfte am Werke, die zur Erreichung des gesteckten schönen Zieles beitragen wollen. Ähnlich wie die Mutter am Muttertag wird das Kind am Johannistag im Mittelpunkt der Familie stehen, wird Gegenstand unserer Liebe und Fürsorge sein. Elternhaus, Kindergarten und Kindergarten werden je nach Kräften bemüht sein, dem Johannistag einen festlichen Anstrich zu geben, wie er der Psyche des Kindes und der Jugend entspricht. Wollen wir zu diesem Tage unsere Kinder beschenken, etwa mit Spielzeug, so erfüllen wir nur eine erzieherische Pflicht, denn Kinderspiel ist keine Täuschung. Um so lieber wird der seinem Kinde eine Freude machen, der sich des Dichterswortes bewußt ist:

— denn die Freude, die wir geben,  
kehrt ins eigene Herz zurück.

## Die Selbstentzündung des Heus.

Durch Uebergärung und Selbstentzündung von Futterstücken erleidet die Landwirtschaft jährlich große Verluste an Futtervorräten sowie Sachschäden. Der Landwirt sollte daher, um sich vor größerem Schaden zu bewahren, von Anfang an durch laufende Temperaturreisungen auf die Wärmeentwicklung im Heustock achten. Das frisch von der Wiese eingebrachte Dürrfutter macht normalerweise einen Selbstentzündungsprozess durch, wobei es noch 10—15 Prozent Feuchtigkeit verliert. Diese Gärung, wodurch das Futter schmackhafter, für die Tiere bekömmlicher und haltbarer wird, hat bei einer Temperatur von 55 Grad Celsius ihren Abschluß erreicht. Erste Anzeichen dafür, daß sich ein Heustock in gefährlicher Uebergärung befindet, sind nach Beobachtungen in der Praxis etwa 8—10 Tage nach Einbringen Dampfbildung und ein anfänglich aromatischer, später stechend brennlicher Geruch, ferner starkes Einsinken der Heustöcke in den mittleren Teilen. Die dadurch bewirkt feste Lagerung setzt sich zunehmend bis zum Ueberhitzungsstadium fort, der fast ein torfartiges Aussehen hat. Die Ursache für die Heustockübergärung und den Temperaturanstieg ist in erster Linie hoher Wassergehalt des Futters, meist hervorgerufen durch ungenügende und ungleichmäßige Trocknung. So neigt z. B. ein durch einseitige Gülleindüngung stark ins Kraut gewachsenes Futter zur Uebergärung, ebenso ein bei heißem Erntewetter nach raschem und oberflächlichem Trocknen eingebrachtes Heu, das sich zwar äußerlich dürr anfühlt, in den inneren saftreichen Zellgeweben aber immer noch viel Feuchtigkeit enthält. Die Gefahr eines bedenklichen Temperaturanstieges ist um so mehr gegeben, wenn mangelhaft getrocknetes Futter ungeschädigt eingebracht wird, einerseits

bei lockerer und ungleichmäßiger Lagerung eine reichliche Luftzufuhr stattfindet, andererseits bei Aufstoden auf einen einzigen großen Heustock ein völliger Wärmeabfluß nach außen erfolgt. Verdächtigtes Heu soll noch im Freien auf kleine Haufen gebracht werden, wo die entstehende Wärme leicht abgegeben werden kann, oder es ist erst nach längerer Zeit vom Fuder abzuladen und dann auf möglichst großer Fläche aufzustoden, etwa abwechselnd auf zwei getrennte Stöcke. Eine altbewährte Maßnahme ist die Teilung des Heustocks in kleinere, voneinander einige Zentimeter getrennte Abteilungen. Zur Konservierung der Futtermassen und Vermeidung der Uebergärung durch Abtötung der Bakterien hat sich gleichmäßiges Dazwischenstreuen von Viehsalz (etwa 1,50 Ztr. für 100 Ztr. Heu) bewährt.

## „Päckchen“ mit Wareninhalt.

Am 1. Juli treten die im Juni v. J. abgeschlossenen Weltpostvereinsverträge in Kraft. Sie bringen verschiedene Neuerungen, unter denen besonders die Einführung des „Päckchens“ mit Wareninhalt zu nennen ist. Am Verkehr wird eine große Anzahl von Vereinskündern teilnehmen, u. a. Belgien, Brasilien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Japan, Jugoslawien, Niederlande, Oesterreich, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn und die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Päckchen — Höchstgewicht 1 Kg. — die 45/20/10 Zentimeter groß sein dürfen, müssen wie Warenproben offen verpackt werden. Es ist nicht gestattet, Briefe einzulegen, dagegen können offene Rechnungen beigelegt werden. Auch ist die Einschreibung und Eilzustellung zugelassen. Mit wenigen Ausnahmen wird für das Päckchen eine Gebühr von 15 Pfennig für je 50 Gramm, mindestens 50 Pfennig, erhoben. Schadenersatz wird bei gewöhnlichen Päckchen nicht, bei eingeschriebenen Päckchen nur bei vollständigem Verlust der Sendung geleistet. Päckchen unterliegen den Zollvorschriften und müssen daher von einer Zollinhaltserklärung begleitet sein.

## Städt. Sarrasani in Pforzheim.

Morgen wird Direktor Stöck-Sarrasani sein Gastspiel in Pforzheim feierlich eröffnen mit der glanzvollen Parade der 37 Nationen. Wer hervorragende menschliche Leistungen liebt, Kraft, Gewandtheit, todesverachtendes Mut, wilde Tiere in natürlicher Bewegung, seltene künstlerische Darbietungen aus allen Ländern, prachtvolle Dressuren, Luftakte, Pantomimen, Balletts, reitliche Künste höchster Klasse, groteske Clowns, einen stetigen Wechsel spannender Akte, der wird sich seinen Abend bei Sarrasani nicht nehmen lassen. Die vollständigsten Eintrittspreise machen jedem den Besuch der „Schönsten Schau zweier Welten“ möglich. Sarrasani befindet sich auf der Durchreise von Berlin nach der Schweiz und wird nur 6 Tage in Pforzheim gastieren.

## Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Die Depression bei Island kommt nicht zur Geltung, weil sich ein Hochdruckgebiet von Spanien nach dem Festland zu erstreckt. Für Dienstag und Mittwoch ist mehrfach heiteres, aber zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Magold, 22. Juni.** Am Freitag mittag brach über unserer Stadt und Umgebung ein schweres Gewitter und Unwetter los. Der Blitz schlug in eine Tanne nahe den Staffeln, die von der Friedhofsteige zur Höhe des Rembergs führen. Die Kartoffelfelder haben da, wo starke Wolkenbrüche niedergingen, sehr gelitten. Besonders war dies in der Gegend des Friedhofs der Fall. Auf dem Friedhof, besonders im neuen Teil, ist starker Hagel gefallen.

**Calw, Pforzheim, 22. Juni.** Eine 23jährige junge Dame aus guter Familie von Stade bei Hamburg, die in Pforzheim einen Gästefurs an der Goldschmiedeschule besuchte, schoß sich am Freitag aus unbekanntem Gründen mit einer Pistole eine Kugel in den Kopf. Die Schwerverletzte wurde in benutzlosem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Sie wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

**Stuttgart, 22. Juni.** In einem Hause der Bernerstraße in Feuerbach verübte ein 56 Jahre alter Mann Selbstmord durch Erhängen. — In einem Hause der Redarstraße wurde ein 40 Jahre alter Mann erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In selbstmörderischer Absicht stürzte sich in einem Hause der Wilhelmstraße ein 22 Jahre alter Mann aus einem Fenster des 3. Stockwerks in den Hof. Er trug schwere innere Verletzungen davon.

**Stuttgart, 22. Juni.** Aus Anlaß des 33. Bundestags des Reichsbunds der Zivilienberechtigten fand am Sonntag im Festsaal der Viederhalle eine öffentliche Kundgebung statt, die aus dem ganzen Reich eine zahlreiche Besuch aufwies. Reichswehrminister a. D. Dr. G e l l e r hielt einen Vortrag über das Thema „Die Bedeutung der Zivilversorgung“. Als zweiter Redner sprach der 1. Vorsitzende des Landesverbands Württemberg, Verwaltungsoberssekretär Deyringer-Stuttgart, über die Entwicklung der Zivilversorgung in Württemberg. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, in der Ausbau der Zivilversorgung, strenge Durchführung der Zivilversorgungsbestimmungen von Reich, Ländern und Gemeinden, Erhaltung des Berufsbeamtentums, bessere Besoldung gefordert werden. Gegen die Wiedereinführung eines Besoldungsherrsches sowie gegen das Notopfer wurde Einspruch erhoben.

**Stuttgart, 22. Juni.** Gestern nachmittag entstand auf einer Küchenveranda eines Hauses der Jahnstraße in Münster dadurch eine Explosion, daß sich beim Waschen eines Anzugs in einem Benzin enthaltenden Eimer die entzündeten Benzindämpfe an einem in der Küche brennenden Warmwasserapparat entzündeten. Bei der Explosion erlitten die 30 Jahre alte Wohnungsinhaberin leichtere und zwei 15 und 14 Jahre alte Lehramtskandidaten schwere Brandverletzungen.

**Stuttgart, 22. Juni.** Auf dem Rathaus in Deizisau fand eine Besprechung mit den Vertretern der Redarbaudirektion, der Reichsbahn, des Landesarbeitsamts Süd-West, der Redarwerke AG. und der Gemeinden Altbach und Deizisau über die Verlegung der durch Hochwasser beschädigten Redarbrücke im Zug der Nachbarstraße Altbach-Deizisau, über die Herstellung einer neuen Verbindungsstraße zwischen den Gemeinden Altbach und Deizisau und über die sofortige Ausführung von Redarkanalarbeiten, sowie umfangreicher Arbeiten zur Verlegung des Bahnhofs Altbach und sonstiger Bahnarbeiten statt. Die Grundlage bilden frühere vertragmäßige Abmachungen der ehemaligen württ. Eisenbahnverwaltung mit den Gemeinden über die Verlegung des Bahnhofs Altbach und den viergleisigen Ausbau des Redarkanals oberhalb Heilbronn. Die entscheidenden Sätze der Kritik des Rechnungshofes lauten: „Das Projekt der Kanalisierung des Redars ist in der Deffektivität viel umstritten, und es ist dabei vor allem die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens angezweifelt worden. Auch der Reichsverkehrsminister hat sich dahin ausgesprochen, daß der Bau privatwirtschaftlich nicht rentabel sei, und daß auf Ausbau der Hauptbahn bis Plochingen. Der Vertreter des Landesarbeitsamts Süd-West erklärte, daß für das Unternehmen etwa 100 000 Arbeitslozentagewerte in Rechnung genommen werden könnten, und daß deshalb das Landesarbeitsamt gerne bereit sein werde, diese Arbeitsgelegenheit zu fördern.“

**Stuttgart, 22. Juni.** Bei einem Gewitter am Freitag schlug der Blitz im benachbarten Oberbrühl in das kleine Anwesen der Familie Böttiger und zündete. Das Feuer fand in den neuangebrachten Heuvorräten reichliche Nahrung. In kurzer Zeit ist das Gebäude vollständig niedergebrannt. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Der Gebäudeschaden wird auf 8000 RM. der Mobiliarschaden auf 12 000 RM. geschätzt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

## Reizbar sind sie, verdrossen? Sani Drops helfen!

Kurpackung für 1—2 Monate Mk. 3.20 in den Apotheken.



37. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Er hatte Eke von Grund seit jenem letzten Besuch dort im Hause nicht mehr gesprochen. Ob sie wohl Wort halten und wirklich zur Bestätigung seines Wertes kommen würde? Bald war es ja so weit, daß er ihr es zeigen konnte. Und es hätte ihn aufrichtig gefreut. In Stunden, wo er einmal frei von Arbeit war — sehr selten waren sie freilich nur gewesen in dieser ganzen langen Zeit —, war ihm manchmal der Wunsch gekommen, sie wiederzusehen. Ihre gehaltene Ruhe, hinter der sich aber doch ein starkes und warmes Empfinden barg, taten ihm innerlich wohl. Und seine Einsamkeit, die er so lange mit sich herumtrug, hätte sich einer Frau wie ihr vielleicht willig aufgelassen. So war es bisweilen sogar fast wie ein Sehnen nach ihr über ihn gekommen.

Dessen ward sich Bertsch auch jetzt wieder bewußt, und seine Augen gingen suchend zu dem Adligen Hause hinüber. Aber plötzlich fuhr er zusammen. Da war sie ja — nur wenige Schritte vor ihm! Kaum daß er Zeit hatte, im Heranfliegen des Wagens noch den Mut zu fassen.

„Eke von Grund!“  
Unwillkürlich hatte sich ihm ihr Name auf die Lippen gedrängt.

Der Klang geheimnisvoller Freude ließ Marga Reusch schnell herumsehen. Erst zu ihm, dann zu Eke, die gerade in diesem Moment neben ihnen auf dem Fußsteig längs der Straße sichtbar wurde. Mit ruhiger Freundlichkeit dankte sie für Bertschs Gruß; aber als sie dann neben ihm im Wagen Marga Reusch erkannte, trat ein kühles Verwundern in ihr Auge.

Marga erwiderte, indem sie den Kopf zurückschüttelte und hochmütig über die Fußgängerin hinweg sah, die dann gleich wieder ihren Augen entchwunden war.

Aber Bertsch war diese Begegnung nicht entgangen. Und es fiel ihm ein: Wichtig, das war ja von jeher so gewesen! Eine stille Rivalität zwischen den beiden. Schon als Kinder. Das heißt, im Grunde eine Rivalität, die von Marga Reusch ausging. Sie wollte der andern, trotz ihrer vornehmen Geburt, keinen Vorrang zugestehen.

Diese Begegnung forderte zu Vergleichen heraus, und er fand: Trozdem Eke von Grund nur in einem scheinlichen, graugrünen Lodenostium der eleganten Damenerscheinung Margas gegenübergestanden, hatte sie doch unbedingt vornehmer gewirkt.

Das Auto stieg jetzt den Hang hinauf, zwischen den Haubergen hindurch. Hier und da lagen noch aufgeschichtete Schanzen vom vorigen Abbau. Vereinzelt sah man auch Leute im Holz arbeiten.

Dann näherten sie sich dem Ziel, dem Basaltbruch droben. Schon weitbin kündete er sich an. Der Hochwald, der hier den Berggründen bedeckte, bot ein Bild der Verwüstung. Mitten durch ihn hindurch war ein breiter Fahrweg geschlagen worden. Wie eine noch offene Wunde klappte der dunkle Waldboden, von dem die Rasendecke gerissen war; an den Rändern hingen abgerissene Wurzelstämme. Rechts und links lagen die gefällten Baumtriesten, noch das dürre Raub an den Zweigen.

Das Auto hielt, und die drei stiegen aus. Vom Meister empfingen, der die Arbeiten hier oben leitete, führte Karl Steinfiesen seine Gäste überall umher, berichtete und erklärte. Er sprach zu Bertsch hin, doch seine Augen hingen an Marga Reusch. Diese aber hatte weder Interesse noch Verständnis für das, was es hier zu sehen gab. Ebensovornig beachtete sie Steinfiesens Worte. Immer noch beschäftigte sie die Wahrnehmung vorhin da unten mit Eke von Grund. Und doppelt heiß brannte in ihr der Wunsch auf, sich Bertsch zu geminnen — schon, um ihn nicht etwa der andern zu lassen.

So wartete sie mit steigender Ungeduld auf eine Gelegenheit, Gerhard an ihre Seite zu bekommen und sich mit ihm etwas abzusondern. Und sie bot dazu die Hand. Vor irgendeiner Maschinerie blieb sie stehen.

anscheinend gefesselt von dem Anblick, und zeigte mit dem Sonnenschirm:

„Was ist denn das hier, Herr Bertsch?“  
Der Angeredete, der gerade vor ihr neben dem Wertmeister stand, blickte schätzig zurück.

„Ein Paternosterwerk.“  
Dann wandte er sich gleich wieder an seinen Begleiter, ganz Berufsinteresse:

„Wo kommt eigentlich die Seilbahn von unserer Beche herauf?“

„Hier, Herr Direktor!“  
Und die beiden gingen zu der Stelle hinüber.

Marga Reusch blickte sich auf die Spitze. Tief böhete sich die Spitze ihres Sonnenschirms in den Sandboden. Steinfiesen benutzte sofort den willkommenen Anlaß und trat an ihre Seite.

„Nun, wie gefällt's Ihnen hier oben?“  
„Ein abscheulicher Schmutz!“ Und sie blickte ungnädig zu ihren Füßen nieder. „Man verdirbt sich ja alle seine Sachen.“

„Oh — wahrhaftig!“ Ganz bestürzt sah auch er zu den zierlichen Schuhen von fliederfarbenen Glace nieder. „Entschuldigen Sie nur vielmals. — Aber Sie sollen keinen Schritt mehr zu gehen brauchen. Ich fahre Ihnen das Auto her. Einen Augenblick nur!“  
Schon war er fort und bald darauf wirklich mit dem Wagen da. Sie stieg ein. Ihr Blick suchte Bertsch. Aber der war nirgends zu sehen. Er steckte sicher irgendwo in einem Maschinenhaus mit dem Menschen, dem Wertmeister. Da sah sie Steinfiesen ungeduldig an.

„Wie lange soll man hier wohl noch warten, bis es Herrn Bertsch einmal beliebt?“

Schnell griff er zu. Diese Gelegenheit, mit ihr allein zu sein, lehrte ja so bald nicht wieder.

„Bitte — ich fahre Sie gleich heim, wenn Sie wünschen. Bertsch hält sich sicher noch eine ganze Weile hier auf. Ich hole ihn nachher ab.“

Und schon war er aufgesprungen, rief etnem der Arbeiter in der Nähe Bescheid zu und fuhr davon.

(Fortsetzung folgt.)

OB. Oberndorf a. N., 22. Juni. Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß die Amtskörperschaft die Bürgerschaft für ein Darlehen der Landesversicherungsanstalt an die Stadtgemeinde Oberndorf übernimmt, damit die Stadt in der Lage ist, die Siedlungshäuser der Mauerwerke zu übernehmen. Durch den Verkauf der Siedlungshäuser sollen den Mauerwerken flüssige Mittel zugeführt werden mit dem Ziel, ihr Durchhalten in Oberndorf zu erleichtern und zu sichern.

OB. Geisingen a. St., 22. Juni. Dienstag abend 7/7 Uhr begegnete ein mit 2 Schulklassen besetzter, von einem Hauptausflug zurückkehrender Omnibus bei Steinheim einer Schafherde, die offenbar nicht genügend Platz freigab. Der Omnibus geriet zu nahe an die Bäume und durch Raste wurden 2 Scheiben zertrümmert. Ein paar Knaben wurden durch die Glasscherben leicht verletzt, während ein 11-12jähriger an der Schläfe schwere Verletzungen erlitt.

OB. Heilbronn, 21. Juni. In der neuesten Denkschrift des Rechnungshofes des Deutschen Reiches zur Reichshaushaltsordnung findet sich auch eine Kritik über den weiteren eine Verzinsung des Anleihekaptals zu den Zinsfägen zur Zeit der Denkschrift nicht mehr gerechnet werden könne. Unter diesen Umständen bedarf es nach der Auffassung des Rechnungshofes der eingehenden Prüfung, inwieweit die weitere Anwendung von Reichsmitteln vertretbar erscheint.

OB. Gaildorf, 22. Juni. Bei den gestern nachmittags über unsere Gegend hingezogenen schweren Gewittern schlug der Blitz in Altersberg in das Scheunen- und Stallanwesen des Landwirts Kugel und zündete. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen sind die bereits eingebrachten Futtervorräte verloren. — In Tonolzbrunn, Gde. Ruppertshefen, war die Familie des Gutsbesizers Ulmer mit ihrem Personal gerade noch mit Heuaufladen beschäftigt, als die schweren Gewitter hereinbrachen. Während der Knecht Otto frei auf

dem Heuwagen das von seinem Kameraden August Schmid mit der Gabel heraufgegebene Heu abnahm, fuhr ein Blitzstrahl herab, traf ersteren, fuhr der Gabel entlang und traf sodann auch letzteren. Beide wurden sofort getötet.

OB. Schwendi, Ob. Laupheim, 22. Juni. In der Getreidemühle des Anton Rothmaler brach vermutlich infolge Heißlaufens eines Lagers Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit auf das ganze Gebäude ausdehnte und dieses innerhalb einer Stunde in Schutt und Asche legte. Die angrenzenden Gebäude konnten gerettet werden, dagegen wurde die Mühlenrichtung ein Raub der Flammen. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

OB. Ravensburg, 22. Juni. Der vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung seines Vaters zum Tode verurteilte Landwirt Julius Zell wurde gestern früh 1/6 Uhr im Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses hingerichtet. Er legte zuvor noch ein Geständnis seiner Tat ab.

## Turnen und Sport

Vertha BSC. Deutscher Fußballmeister.

Ul. Düsselhof, 22. Juni. Vor über 40 000 Zuschauern wurde heute im Düsselhofstadion die deutsche Fußballmeisterschaft 1929-30 entschieden. Der Berliner Meister Vertha BSC., der zum fünften Male hintereinander im Endspiel um die Meisterschaft stand, schlug nach schwerem Ringen den norddeutschen Meister Holstein Kiel mit 5:4 (3:3).

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,63
100 franz. Franken	16,47
100 schweiz. Franken	81,26

## Börsenbericht.

OB. Stuttgart, 22. Juni. Die Börse lag am Wochenende schwach bei geringen Umsätzen und nachgebenden Kursen.

## Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt.

Erdbeeren (Gartenpreßlinge) 35-48; Stachelbeeren 15 bis 18; Kirchen 20-30; Kartoffeln 3-4; Erbsen (Brodel) 12-15; Birnen 10-12; Kopfsalat 4-8; Blumenkohl 10-30; rote Rüben neue 10-12; gelbe Rüben 6-10; Karotten runde 10-20; Zwiebel 8-10; mit Mohr 8-10; Gurken große 15 bis 40; Rettiche 5-12; Monatsrettiche 6-8; Sellerie 10 bis 25; Spinat 12-15; Rhabarber 8-10; Kohlraben Kopf 4-6.

## Calwer Wochenmarkt.

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln, alte 3-3,50 M. der Zentner, neue 15-22 Pfg. das Pfund; Weißkraut 25; Birnen 15; Brockelerbsen 40; Zwiebeln 18; Spinat 30 Pfg. je das Pfund; Kopfsalat 10-12; Blumenkohl 20-50; Gurken 25-250; Kopfsalat 10-15; Rettig 10-15; Lauch 10 Pfg. je das Stück; gelbe Rüben 20; Rettig 20 Pfg. je der Bund; Kirchen 30-45; Preßlinge 40-50 Pfg. das Pfund; Tafelbutter 2; Landbutter 1,70 M.; Eier 11-12 Pfg.

## Wiespreise.

Nürtingen: Ochsen und Stiere 370-425, Färsen 475, Kühe 380-651, Kalbinnen und Rinder 380-636, Kälber 192 bis 300 M. — Rothweil: 1 Paar schwere Ochsen 1650-1920, 1 Paar jüngere 940-1200, trüchtige Kühe 500-660, Wurflühe 220-340, trüchtige Kalbinnen 550-700, Jungvinder 240 bis 500 M.

## Schweinepreise.

Besigheim: Milchschweine 28-40, Läufer 58 M. — Giengen a. Br.: Milchschweine 38-45, Läufer 68-70 M. — Marbach a. N.: Milchschweine 38-48, Läufer 78 M. — Nürtingen: Läufer 68-82, Milchschweine 30-45 M.

## Amtliche Bekanntmachungen

Wirt. Forstamt Liebenzell

## Wegbauakkoord.

Die Arbeiten zur Verbesserung des Kohlbachtalwegs mit teilweiser Chauffurierung mit einem Kostenvoranschlag von 10500 M. sind auf Grund der allgemeinen und besonderen Bedingungen zu vergeben. Schriftliche, verschlossene Angebote in Prozenten der Ueberschlagssumme sind bis spätestens Mittwoch, den 2. Juli 1930, mittags 12 Uhr, mit der Aufschrift „Kohlbachtalweg“ beim Forstamt einzureichen, wo Kostenvoranschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

## Realschule und Realschule Calw

Am Donnerstag, 26. Juni 1930 abends 8 Uhr

## Sing- und Spielabend

im Georgenäumsaal. Die Angehörigen unserer Schüler und die Freunde unserer Schule werden hierzu eingeladen. Rektorat.

## Neubulach, den 22. Juni 1930.

## Todesanzeige

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder u. Onkel

## Jakob Schwenker sen.

nach langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: Katharina Schwenker mit Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

## Bad Teinach, den 20. Juni 1930.

## Dankagung

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters

## Jakob Brenner

Schreinermeister

Wie auch für die Aufmerksamkeit und Besuche während seiner langen Krankheit, sage ich allen herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich für die Hilfeleistung von vielen Seiten, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und den Gang zum Grabe, für die tröstenden Worte des Herrn Parrer Schüle, für den Gesang der Sängerschaft, die Nachrufe der Vorstände des Kriegervereins Bad Teinach und der Schreinerinnung Calw, sowie für den Dienst der Herren Ehrenbürger von der Freiwilligen Feuerwehr.

Die trauernde Gattin mit Kindern

Bei genügender Beteiligung wird vom 28. Juli ab ein

## vierwöchentlicher

## Abend-Kochkurs

im Kaffeehaus

## Morgenkurs

stattfinden. Anmeldungen nimmt entgegen

Frau Dingler Burgsteige 12.

## Achten Sie

auf folgende günstige Kaufmöglichkeiten:

1. Pedal-Harmonium
2. Harmonium
4. Pianos
3. Flügel

alle wenig gespielt, unter voller Garantie, billigst und zu günstig. Zahlungsbedingungen abzugeben.

## Schaufenster

zeigen Ihnen den Weg zu den Verkaufsräumen.

## Schledmayer

Pianofortefabrik Stuttgart Nur im Eckhaus 12 Neckarstraße 12

## Brennholz

trocken in Fuhren zu 15, 20, 25 und 30 Mark frei Haus empfiehlt

Ernst Ludw. Wagner Edgewerke Ernststraße 48.

## 10er-

## Fußmaschine

gebraucht, gut erhalten kauft.

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Sommer-

## Fahrpläne

das Stück zu 20 Pfg., sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes erhältlich.

## Frauenverein vom Roten Kreuz

## für Deutsche über See.

Donnerstag, den 26. Juni, um 4 Uhr nachmittags wird im Hotel „Waldborn“

Frau von Lekow aus Berlin einen

## Vortrag über ihre Reise nach Südwestafrika

halten. Hierzu sind alle Mitglieder, wie auch Gäste, herzlich eingeladen. Der Ausschuss.

## Bad Teinach

Die feither von meinem Manne bettobene

## Schreinererei

werde ich in gleicher Weise wie bisher mit meinem Sohne weiterführen und empfehle mich höflich bei Bedarf!

Emilie Brenner.

## Gebrauchte Gleichstrom-Motoren

220 Volt, Fabrikat Bergmann und B. E. W. 2, 3, 4 und 5 PS., in sehr gutem Zustand verkauft sehr billig

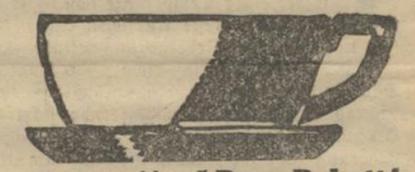
Hugo Mez, Elektro-Ingenieur, Balingen württ.

## Serva-Kaffee

Allerbeste Mischungen! Stets frisch gebrannt!

Eigene Rösterei! 5 Proz. Rabatt!

Carl Serva, Calw, Fernspr. Nr. 120.



# Pforzheim

## Sportplätze am Bahnhof Brötzingen

# 24.-29. JUNI

# SARRASANI

Täglich abends 7 1/2 Uhr Vorstellung!

Weiter finden folgende Veranstaltungen statt: Mittwoch, 25., Samstag, 28. und Sonntag, 29. Juni auch Nachmittagsvorstellungen, die um 3 Uhr beginnen und das ungekürzte, vollwertige Abendprogramm bieten. Kinder zahlen zu den Nachmittagsvorstellungen auf Plätzen von 2.20. aufwärts halbe Preise. Sonntag, 29. Juni außerdem vormittags 1/2-1 Uhr große Tier- und Indianerschau verbunden mit Massenkonzert. Erwachsene 1.- Mk. — Kinder 50 Pfg.

**Karten im Vorverkauf sichern!** Zirkuskasse geöffnet täglich von 9 Uhr früh durchgehend. Tel. 4705 und 4706. Zigarrenhaus Matheus Walz, Marktplatz Tel. 3081.

**Noch keine Vorstellung ausverkauft!** Autos, Motor- und Fahrräder werden sicher untergestellt.

**Auf der Durchreise von Berlin nach der Schweiz!**

## Nur 6 Tage